

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabananat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 34

Celje, Donnerstag, den 27. April 1933

58. Jahrgang

Was kann die Dollar-Entwertung für uns bedeuten?

Der mit der Aufhebung des Goldstandards des Dollar in den Vereinigten Staaten eingeschlagene Inflationskurs, der wohl auf den Druck der Farmer zurückzuführen ist, bezweckt offensichtlich vor allem eine Preissteigerung im nordamerikanischen Inlande, die eine Erhöhung des Verbrauches mit sich bringen muß, wodurch die überschüssigen Waren, die sonst auf den Weltmarkt, also auch auf den jugoslawischen Markt, gedrückt hätten, ausgeschaltet, dh. in Nordamerika selbst konsumiert würden. Von unserer Perspektive gesehen, ergibt sich daraus für unsere Ausfuhr erhöhte Absatzmöglichkeit, bei etwas besseren Preisen. Wichtig spricht aber dagegen der Umstand, daß diese Preissteigerung in den Vereinigten Staaten erfahrungsgemäß wohl kleiner ausfallen wird als die Entwertung der Währung, was zur Folge haben wird, daß die amerikanischen Ausfuhrartikel billiger als bisher auf den Weltmarkt geworfen werden können. In diesem Falle droht eine Uebererfüllung mit billigen nordamerikanischen Waren, ein richtiges Dumping. Nicht umsonst daher die große Besorgnis, die in England und Frankreich wegen der Dollarinflation, dieses Valutadumpings, Platz gegriffen hat.

Allerdings deutet der Zeitpunkt, in welchem die Nordamerikaner die Dollarentwertung in Szene setzten, darauf hin, daß diese Maßnahme vor allem ein Druckmittel sein soll, um endlich zu einer umgehenden Regelung in der Weltwirtschaft mit England und Frankreich zu kommen. Dafür sprechen schon die jüngsten Beratungen zwischen Roosevelt und Macdonald, die sich auf eine internationale Devaluation, die Stabilisierung des Dollars und des englischen Pfundes u. a. m. beziehen.

Von der Regelung der Weltwirtschaft aber haben wir nur Gutes zu erwarten, denn an der Spitze eines solchen Sanierungsprogrammes muß die Festigung aller Währungen stehen, die wiederum eine ausgiebige und dauernde Hilfe für alle wirtschaftlich schwachen Länder, also auch für unser Land, erheischt. Ueber die in Washington derzeit geführten Verhandlungen verlautet bereits, daß die Schaffung einer Weltwährung, eine gleichmäßigere Verteilung des Goldes, eine Verlängerung der Schulden u. dgl. m. in Aussicht genommen ist. Festigung der Währung bedeutet aber Hebung der Konsumkraft in allen Ländern, Aufbrauchen der Warenüberschüsse der Welt in kurzer Zeit, Aufdie-Beine-Stellen des Konsumenten, der heute mittel- oder unmittelbar unter dem Druck von Schulden darben muß, so daß er dann wieder wirklich zum Konsumenten wird. Als Ergebnis einer solchen Regelung der Weltwirtschaft dürfen wir weiters für uns erwarten, daß die Kreditmöglichkeiten in unserem Lande und darüber hinaus so groß werden, daß das geschwundene Vertrauen in die Wirtschaft wieder einsetzt, womit bei uns viel lange zurückhaltener Bedarf befriedigt werden könnte, was eine angemessene Preissteigerung und damit eine fundierte Belebung der ganzen Wirtschaft im Gefolge hätte.

Eine solche Weltordnung können wir nur wünschen, weil es allgemein bekannt ist, daß die Unordnung in der Weltwirtschaft durch übermäßige Gewinne, vielfach raubmäßige Ausnützung der Konjunktur der Kriegs- und Nachkriegszeit entstanden ist. Von diesen Gewinnen müssen die „selbstgerechten, rechtmäßigen“ Besitzer vieles nachlassen, da sie diese fürwahr zu Unrecht errafft haben. Man hat von Notstandsunterstützungen aus Nordamerika in den ersten Nachkriegsjahren eine Menge gehört, aber es wurde merkwürdigerweise von der großen Presse,

von den Interessenten, die dahinter stehen, immer verschwiegen, welche ungeheuren Gewinne dagegen an Warenlieferungen und Zinsforderungen von dort aus gemacht wurden. Wenn man also eine neue Weltordnung fordert, so fordert man von uns aus mit dem Rechte des Ausgebeuteten und Betrogenen.

Kommt eine solche Wirtschaftsordnung nicht, dh. lassen die Gläubiger nicht freiwillig von ihren unrechtmäßig erworbenen Forderungen nach, so wird eine Art Weltwirtschaftsrevolution einsehen, bei der die Gläubiger schließlich noch schlechter abschneiden müßten, als wenn sie jetzt einen billigen Ausgleich eingehen. Das Ziel aller Weltwirtschaft ist und kann nur immer das sein, daß jemand, der Arbeit oder Leistung in eine Sache steckt, durch den Tausch, den er mit dieser Sache vornimmt, zumindest seine Arbeitsleistung vergütet bekommt.

Das scheinbare Chaos, das mit dem Dollarmanöver in Nordamerika geschaffen wurde, kann sich also zum Nutzen der ganzen Weltwirtschaft auswirken, wenn es den entscheidenden Anstoß dazu gibt, das Operationsmesser anzusetzen, mit dem kranken Organismus aufzuräumen und eine neue Weltwirtschaftsordnung zu schaffen.

Politische Rundschau Inland

Breitere Selbstverwaltung Gemeindewahlen in Aussicht

Große Volksversammlung in Niš

In Niš fand am Sonntag eine große Versammlung der Jugoslawisch Radikalen-Bäuerlichen Demokratie statt, an der Blättermeldungen zufolge über 100.000 Personen teilnahmen. Zweiundsechzig Sonderzüge wurden eingestellt, um die Versammlungsteilnehmer nach Niš zu bringen. Die Versammlung, bei der außer dem Präsidenten der JRBĐ Nikola Uzunović Ministerpräsident Dr. Milan Stškić und die Minister Ivan Bucelj, Boža Matijević, Dr. Hanzel, Dr. Sumenković, Dr. Kojić und Paul Matić sprachen, war eine Kundgebung für den jugoslawischen Einheitsgedanken, gegen innere Spaltungsversuche und Revisionspläne. Ministerpräsident Dr. Stškić führte in seiner Rede u. a. aus, daß die Regierung im Sinne der Verfassung vom 3. September 1931 der Frage des Ausbaues der Zuständigkeit der Banskchaftsverwaltungen und der Einräumung einer breiteren Selbstverwaltung im Rahmen des Staatsganzen ihr besonderes Augenmerk zuwenden. Die Regierung bereite eine Reihe von Maßnahmen vor, um die Wirtschaftslage zu erleichtern. Die Beständigkeit des Dinarkurses werde unter allen Umständen aufrecht erhalten werden, durch äußerste Sparsamkeit im Staatshaushalt, Erhaltung des Budgetgleichgewichtes und Einhaltung der Auslandsverpflichtungen des Staates. In den einzelnen Banskchaften sollen die Gemeindewahlen noch im Laufe dieses Jahres auf Grund des neuen Gemeindegesetzes durchgeführt werden.

„Revision der Friedensverträge völlig unmöglich“

Aussprache Titulescu-Jestić

Der rumänische Außenminister Titulescu traf auf seiner Rückkehr aus London in Subotica mit dem jugoslawischen Außenminister Boško Jestić zu-

sammen. Die beiden Außenminister hatten im Salonwagen Titulescus längere Besprechungen, über die nur soviel verlautete, daß Titulescu über die Ergebnisse seiner jüngsten Verhandlungen in Genf, Paris und London Mitteilungen an seinen jugoslawischen Kollegen machte. Die beiden Staatsmänner besprachen den Biermächtepakt und die Frage der Revision der Friedensverträge. Dabei stellten sie fest, daß die Aktionen der Kleinen Entente zum Schutze des Friedens und zur Vermeidung schwerer Konflikte bedeutende Ergebnisse gezeitigt haben und daß es sich dabei herausstellte, daß eine Revision der Friedensverträge völlig unmöglich sei. Die Kleine Entente, die stets über den Frieden in diesem Teil Europas wache, sei darauf bedacht, daß man die Unmöglichkeit einer Revision und die verhängnisvollen Folgen einer solchen immer wieder vor Augen führe.

Dr. Maček vor dem Staatsgerichtshof

Am Montag begann vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze des Staates in Beograd der Prozeß gegen Dr. Maček wegen Verfassung und Verbreitung der bekannten „Zagreber Punktationen“ vom November 1932. Die Verteidigung des angeklagten Kroatensführers hat Rechtsanwalt Dr. Kostić übernommen, nachdem der Gerichtshof Dr. Trumbić als Verteidiger abgelehnt hatte. Die Anklage vertritt der Zagreber Staatsanwalt Marofino. Der Gerichtshof setzt sich aus Richtern der obersten Gerichte zusammen. Der Verhandlung, für die sich außerordentliches Interesse bekundet, wohnten zahlreiche in- und ausländische Pressevertreter bei. Dr. Maček erklärte sich nicht schuldig; die Punktationen seien nur für den internen Gebrauch verfaßt und von ihm jedenfalls nicht vorbereitet worden. Die Punktationen enthielten die Grundlagen, auf denen die Kroaten und die in Kroatien lebenden Serben bereit seien, mit Serbien wegen Aufhebung der Hegemonie Serbiens und wegen gerechter Aufteilung der Staatsgewalt auf Serben, Kroaten und Slowenen zu verhandeln. Das Beweisverfahren wurde bereits am Dienstag abgeschlossen. Der Staatsanwalt erklärte in seiner Rede, im Laufe des Prozesses sei nichts vorgebracht worden, was die Wucht der Anklage verringern könnte. Verteidiger Dr. Kostić begann sein Plädoyer mit dem Satz: „Mein erstes Wort muß sein: Dr. Maček ist unschuldig!“. Die Verhandlung wurde am Dienstag beendet. Das Urteil wird Samstag um 10 Uhr vormittag verkündet.

Ausland

Die nächste Konferenz der Kleinen Entente

In Bukarest fanden Besprechungen zwischen dem tschechoslowakischen Gesandten Šeba und dem rumänischen Außenminister Titulescu betreffend die nächste Tagung der Kleinen Entente, die am 15. Mai in Prag stattfinden soll, statt. Gelegentlich der Mai-Konferenz werden die Ratifikationsurkunden über den Pakt der Kleinen Entente ausgetauscht werden.

Hitler über das Programm der nationalen Revolution

Auf der am Sonntag in München stattgefundenen Führertagung der Nationalsozialistischen Partei wies Adolf Hitler darauf hin, daß es gelungen sei, die nationale Revolution trotz der so durchgreifenden Wirkungen auf allen Gebieten des Lebens und im Gegensatz zu allen früheren Revolutionen diszipliniert in der Hand zielbewusster Führung zu halten. Der Reichkanzler befaßte sich dann mit den im Vordergrund stehenden politischen Fragen und legte

außenpolitisch ein klares Bekenntnis zur Politik des Friedens ab, den Deutschland brauche und erhalten wolle. Deutschland könne aber nicht zu einer Nation zweiten Ranges weiterhin gestempelt, sondern müsse in der Welt als gleichberechtigter Faktor anerkannt werden. Innerpolitisch werde der Kampf gegen den Marxismus keine Abschwächung erfahren. Die nationalsozialistische Weltanschauung müsse Gemeingut des ganzen Volkes und die nationalsozialistische Bewegung zur Trägerin des neuen Staates werden, den sie aufgebaut habe. Die Revolution sei erst dann beendet, wenn die ganze deutsche Welt innerlich und äußerlich völlig neugestaltet sei.

Wahlsieg der Nationalsozialisten in Innsbruck

Bei den am Sonntag durchgeführten Gemeinderatswahlen in Innsbruck errangen die Nationalsozialisten einen überwältigenden Sieg, indem sie neun Mandate erhielten. Bisher hatten die Nationalsozialisten im Gemeinderat keinen einzigen Sitz. Die Großdeutschen und die Sozialdemokraten erlitten schwere Stimmverluste. Die Innsbrucker Nationalsozialisten erheben nun als stärkste Partei im Gemeinderat Anspruch auf den Bürgermeisterposten.

Gegen üblen Mundgeruch

Ich will nicht verfluchen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur keine, welche Zähne befeuchte, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre Chlorodont auf alle Fälle empfehlen.“ gez. E. G., Mainz. — Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube Din. 8.— und Din. 12.— und weise jeden Erlich dafür zurück.

Aus Stadt und Land

Die Geburtstagsfeier des Senators Dr. Grahl. Senator Dr. Georg Grahl ist anläßlich seines am Sonntag begangenen 70. Wiegenfestes eine Flut von Zuschriften und Glückwunschtelegrammen aus allen deutschen Siedlungsgebieten des Landes zugegangen. In den festlich geschmückten Räumen der Deutschen Völkerbundliga, deren Generalsekretär Dr. Grahl ist, fand eine von den engeren Mitarbeitern, Freunden und Verehrern des Jubilars veranstaltete stimmungsvolle Geburtstagsfeier statt, zu der eine Festgemeinde von etwa 40 Personen erschienen war, darunter Abg. Dr. Stephan Kraft, Abg. Dr. Moser, der frühere Abgeordnete Dr. Reuner, Bundesobmann Kels, Vertreter der deutschen Kolonie Beograd, der Beograder Kulturbundortsgruppe, der Beograder katholischen und evangelischen Kirchengemeinden, Hauptschriftleiter Dr. Perz, der Direktor der Deutschen Lehrerbildungsanstalt Prof. Täubl, Banddirektor Dr. Blauß aus Zemun, Vertreter des Landesverbandes der Deutschen Akademiker u. a. m. Die Anwesenheit des Gesandten des Deutschen Reiches, Freiherrn Dufour v. Feronce, und des deutschen Gesandtschaftsrates Dr. Janson verliehen der erhebenden Feier eine besondere Weihe. Den Jubilar begrüßten Abg. Dr. Kraft, Bundesobmann Kels, Hauptschriftleiter Dr. Perz, Oberingenieur Neuhausen namens der Deutschen Gesellschaft in Beograd und zahlreiche andere Festgäste. Senator Dr. Grahl dankte tief ergriffen allen Rednern, namentlich dem Führer unserer Volksgruppe Abgeordneten Dr. Kraft, für ihre Glückwünsche und allen Anwesenden für ihre Teilnahme an seiner Geburtstagsfeier, die er immerdar zu den schönsten Erinnerungen seines Lebens zählen werde. Er versprach, in der Volkstumsarbeit auszuharren, solange ihm eine gütige Vorsehung noch Leben, Kraft und Gesundheit schenke, und hat alle engeren und weiteren Mitarbeiter, ihn wie bisher in seinen Bestrebungen zum Ruh und Frommen unseres ganzen deutschen Volkes zu unterstützen.

Festtag der deutschen Kolonie in Beograd. Das neue Schulgebäude der Deutschserbischen Schule in Beograd wurde am Sonntag im Rahmen einer eindrucksvollen Feier eingeweiht. Samstag fand im Saale der Arbeiterkammer ein Begrüßungsabend statt, an dem der Deutsche Gesandte Freiherr Dufour v. Feronce mit Familie und sämtliche Herren und Damen der Deutschen Gesandtschaft, Legationsrat Hügel von der Oesterreichischen Gesandtschaft mit Gemahlin, der Bischof der Deutsch-evangelischen Landeskirche Dr. Popp mit den Senioren und Pfarrern von Beograd und Zemun, die führenden Herren der deutschen Volksgruppe, die Vorsitzenden der vier Vereinigungen der Beograder deutschen Kolonie, des Deutschen Schul-

vereins, der Deutschen Gesellschaft, des Deutschen Vereins und des Schwäbisch-Deutschen Kulturbundes, Direktor Täubl von der Deutschen Lehrerbildungsanstalt mit zahlreichen Professoren und Schülern u. a. m. teilnahmen. Nach einem Konzertteil wurde Heinrich Kleists Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ aufgeführt. Sonntag vormittag fand im Flur des neuen Schulgebäudes in der Trinjstog ul. 32 die feierliche Einweihung des Hauses statt, die Bischof Dr. Popp vornahm. Bei der Feier ließen sich S. M. der König durch den General Petrović und der Unterrichtsminister durch den Ministerialinspektor Stephan Jovan und die Schulinsektorin Frau Jovanović vertreten. Der Deutsche Gesandte gab in seiner Festrede dem Wunsche Ausdruck, daß die Schule im Sinne des Goethe-Wortes „Wer fremde Sprachen nicht kennt, weiß nichts von seiner eigenen“ eine Brücke von Land zu Land, von Volk zu Volk sein möge, wünschte ihr zugleich im Namen der Deutschen Reichsregierung Blühen und Gedeihen und empfahl sie dem Schutze des gastlichen Landes Jugoslawien. Im Namen des Unterrichtsministers Prof. Stanković überbrachte Inspektor Jovan Grüße und Wünsche für den weiteren Erfolg der Schule, deren bisherige Arbeit Frau Schulinsektorin Jovanović in Worten warmer Anerkennung rühmte. Deutschland sei führend im Schulwesen, und die besonderen deutschen Geistesigenschaften des Arbeitsgeistes und der Arbeitsliebe sollten wie im alten, so auch im neuen Hause ihre Stätte haben. Es sprachen noch zahlreiche andere Festredner. An den Deutschen Reichspräsidenten und an S. M. König Alexander wurden Telegramme abgeschickt. An die Feier schloß sich eine Besichtigung des neuen Hauses, ein Werk des Architekten Koller, das ohne überflüssigen Prunk und Luxus alles enthält, was eine neuzeitliche Schularchitektur und Schulhygiene erfordert.

Ing. Vinzenz Ranzinger f. In Wien ist im Alter von 77 Jahren Ing. Vinzenz Ranzinger, ein gebürtiger Gottscheer, verschieden. Der Verstorbene war seit der Beendigung seiner monatanistischen Studien in Leoben bei der Kohlenbergwerksgesellschaft in Erboosje in leitender Stellung tätig und gehörte seit 1906 dem Verwaltungsrat des Unternehmens an. Ing. Ranzinger, ein volksbewußter Deutscher, galt als hervorragender Fachmann im Bergbau und erfreute sich wegen seines lebenswürdigen Wesens allgemeiner Wertschätzung. Er wird von der Witwe und einem Sohne betrauert.

Der Kinderchor von Erboosje bei den Wiener Sängernaben zu Gaste. Der Kinderchor von Erboosje unternimmt demnächst eine Konzertreise ins Ausland. U. a. findet ein Konzert in Wien statt. Der Rektor der Wiener Sängernaben Josef Schnitt wendet der Reise der jugoslawischen Kinder in seiner herzlichen großzügigen Art das liebevollste Interesse zu. Er gehört nicht nur, wie wir dem „Jutro“ entnehmen, dem vorbereitenden Ausschusse an, sondern hat auch bei den zuständigen österreichischen Stellen alle erforderlichen Schritte getan, um die Reise der Kinder in jeder Hinsicht zu erleichtern. Schließlich findet auch ein großer Empfang zu Ehren der jugoslawischen Gäste in den Festräumen der Wiener Sängernaben statt. Derartige Rundgebungen edelsten Kunstsinnes von Land zu Land, von Volk zu Volk sind gewiß nur wärmstens zu begrüßen.

Der Schriftsteller Otto Zupančić hat die Obmannstelle im Penklub von Ljubljana zurückgelegt und ist aus der Vereinigung ausgetreten. Die Gründe sind unbekannt.

Alpenhütten geöffnet. Die Roebel-Hütte auf der „Koroška“, die ein ideales Stigelande aufweist, ist bis zu Pfingsten ständig geöffnet und bewirtschaftet. Die Preise in der Hütte sind niedrig gehalten. Zugang über Luce am Planinset vorbei und über Bobole, von wo die Wintermarkierung führt, sowie über Prejedlaj aus Kamniška Bistrica. Die Frischhütte am Otreselj ist geöffnet und bei schönem Wetter Samstag und Sonntag bewirtschaftet. Auch dort ist Zugang durch das Logartal. Ständig geöffnet und bewirtschaftet ist die Hütte auf der „Mozirka planina“. Ausgangspunkt von Mozirje auf dem markierten Weg über Smihel. Geöffnet und bewirtschaftet ist auch die „Celjska toča“ oberhalb Celje.

Reichskanzler Hitler mit Geschenken und Glückwünschen überschüttet. Zum Geburtstag Adolf Hitlers trafen aus allen Teilen des Deutschen Reiches, sowie aus dem Auslande, ganze Berge von Geschenken in der Reichskanzlei in Berlin ein, dazu Tausende Telegramme und Briefe in so großer Zahl, daß ganze Postwagen die Briefpost anfahren mußten. Unter den Geschenken gibt es viele Gegenstände von großem Wert. Mengen

von Blumen sind aus allen Teilen Deutschlands gekommen. Da sah man mannshohe Blumenvasen des Botanischen Gartens Berlin mit den wertvollsten Blumen neben dem bescheidenen Beilchensträußchen des Hillermädels, Gebinde aus der Lüneburger Heide, Edelweißsträuße aus den Alpen, Bergglocken aus Ostpreußen, Schneeglöckchen aus Danzig, Maiglöckchen von der Bergstraße, Flieder aus Baden. Die ostpreussischen Fischer haben wertvolle Bernsteinfiguren geschickt, die Betriebszelle der Staatlichen Porzellanmanufaktur Berlin eine wertvolle Vase mit dem Bilde der Potsdamer Garnisonkirche und einer Widmung, die Fachschaft Nachen der Schutzpolizei einen lebensgroßen Schutzpolizisten aus Nachener Printen. Von anderer Stelle ist eine 1 1/2 Zentner schwere Torte gekommen. Wertvolle Gemälde bekannter Meister stehen an den Wänden. Viele Zentner von Büchern sind noch gar nicht ausgepackt. Mehr als 20 wertvolle Bibeln sind gekommen, Originalbriefe Bismarcks, Münzen aus der Zeit Friedrich des Großen, Gobelins aus der Zeit des 30 jährigen Krieges, wunderschöne alte Schmuckstücke, Hirschkäfer, Brieföffner, Schnitzereien aus allen Teilen Deutschlands, darunter eine Schwarzwälder Uhr, Handfertigkeiten aus der thüringischen Spielzeugstadt Sonneberg, Gramophonplatten, Lübeder und Königsberger Marzipan, westfälischer Schinken, Weine in großen Mengen, Spizen, Deden. Der älteste Mann Berlins, ein 102 jähriger, hat einen Blumenstod geschickt. Rührend sind die Geschenke von Kindern. Kleine kindliche Malereien mit Briefen an den Kanzler, kindliche Handfertigkeiten, Blumensträuße sind gekommen, ein kleines Mädchen aus Insterburg hat dem Kanzler ihren besten Freund geschickt, einen kleinen Seidenpintischer, echte Kanarienvogel, die schon mehrere Weltpreise erhalten haben: Wellensittiche und sogar ein Reitpferd sind eingetroffen. Die Zahl der Sofatissen beläuft sich auf mehr als 100. Mehr als 300 künstlerisch ausgeführte Ehrenbürgerbriefe deutscher Städte sind als Geburtstagsgebilde überreicht worden. Der größte Teil der Geschenke kann gar nicht untergebracht werden und wird sozialen Zwecken zugeführt. Da der Kanzler Antialkoholiker ist und auch nicht raucht, werden die große Mengen Weine und Zigarren ebenfalls zu Wohlfahrtszwecken verwendet. Das Personal der Reichskanzlei, insbesondere das Dienstpersonal in der Kanzlerwohnung, das seit mehr als 20 Jahren in der Reichskanzlei beschäftigt ist, äußerte sich übereinstimmend dahin, daß sie noch niemals etwas derartiges in der Reichskanzlei erlebt hätten. Die Telephonistinnen erklären, daß ein solcher Ansturm von Telephongesprächen in ihrer Praxis ihnen noch nicht vorgekommen sei.

Celje

Gesangskonzert. Der schon von früheren Konzerten bekannte Sängerkorps der Akademiker aus Ljubljana veranstaltet am 30. April um halb 4 Uhr nachmittags im Saale der Ljubka posojilnica ein großes Gesangskonzert. Die musikalische Leitung hat Franz Matolt inne. Das Programm umfaßt Kompositionen von Anton Foerster. An dem Konzert wirken über 50 geschulte Sänger mit, die mit ihren künstlerischen Darbietungen bereits schöne Erfolge erzielt haben. Für die Konzerte der Akademiker in Ljubljana und Maribor, die nach dem Konzert in Celje stattfinden, bekundet sich großes Interesse.

Gemeinderatsitzung. Der Gemeinderat von Celje tritt morgen, den 28. d. M., um 18 Uhr zu einer Sitzung zusammen, auf der die einzelnen Gemeinderatsausschüsse Bericht erstatten werden.

Die Ljubljanaer Handels-, Gewerbe- und Industriekammer hält für Celje und Umgebung, Dienstag, den 2. Mai, von 8 bis 12 Uhr vormittag im Sitzungszimmer der Korporation der Kaufleute in Celje, Razlagova ul. 8, ebenerdig, links, Amtstunden ab.

Der Kaufmännische Verein in Celje hält seine 24. ordentliche Hauptversammlung am Donnerstag, dem 11. Mai, um 19 Uhr 30 Min. im Beratungszimmer der Korporation, Razlagova ul. 8, ab.

Eine Kontrolle aller Motorfahrzeuge für das Gebiet der Polizeidirektion und der Bezirkshauptmannschaft Celje findet Freitag, den 28. April, um 8 Uhr (für den Bezirk um 10 Uhr) beim Unterlahnhof bei der städtischen Garage statt. Jeder Fahrzeugbesitzer hat mitzubringen: 1. Das Fahrbuch mit der Bestätigung, daß die staatliche Steuer und die Banalgebühr für das Motorfahrzeug für das Jahr 1933 entrichtet sind, sowie den amtlich bestätigten Technischen Schein; 2. den Gewerbeschein, sofern er sich gewerbemäßig mit der



SARG'S

KALODONT

Beförderung von Personen oder Frächten mittels Motorfahrzeugen befaßt, und 3. die Gebühr für die kommissionelle Beschau, u. zw. für jeden Kraft- oder Kraftstellwagen 60 Din, für jedes Motorrad 30 Din.

Anweisungen für Arbeitslosenunterstützung. Der Stadtmagistrat Celje gibt bekannt, daß Blocs mit Anweisungen für Arbeitslosenunterstützung ab 20. d. M. auch in der Haupttrafik in der Prešernova ulica und in der Bahnhofstrafik (Vorhalle des Bahnhofgebäudes) verkauft werden.

Freie Arbeitsstellen. Arbeit bekommen bei der Expositur der Arbeitsbörse in der Razlagova ulica 5 Knechte, 2 Gefrorenesverkäufer, 2 Gebäcksträger, 2 Ziegeleiarbeiter, 1 Wagnergehilfe, 2 Köchinnen, 1 Gendarmerieköchin, 1 Dienstmädchen, 1 Magd für Landarbeiten, 1 Wäscherin und 1 Büglerin.

Einbrüche bei helllichem Tag. Montag in den Mittagsstunden wurde in die Manufakturwarenhandlung Franz Kolbezen in der Prešernova ulica und in die Buchhandlung der Slomšek-Druckereigenossenschaft bei der Marienkirche eingebrochen. Die unbekanntenen Täter drangen am helllichten Tag mittels Nachschlüssels in die Geschäftsräume ein und stahlen bei Kolbezen gegen 1100 und in der Buchhandlung 96 Dinar. Angesichts dieser dreifachen Einbrüche unternahm die Polizei in der Nacht auf Dienstag einen Streifzug durch die Stadt, doch konnte noch keine Spur der Einbrecher gefunden werden.

Maribor

Wiederholung des „Jedermann“-Aufführung. Die am 12. d. M. vom Männergesangsverein und Schwäbisch-Deutschen Kulturbund unter der Regie Hermann Grubers und Mitwirkung der begabtesten heimischen Amateurfunktionäre veranstaltete „Jedermann“-Aufführung, mit der sich die Veranstalter einen der glanzvollsten, auch vom verwöhntesten Publikum unbestrittenen Erfolg der letzten Jahre errungen haben, wird auf vielfach geäußertes Verlangen Freitag, den 28. d. M., um 8 Uhr abends im großen Anton-Saale wiederholt. Die Preise der Plätze sind um mehr als die Hälfte erniedrigt; Die Eintrittskarten wurden in der Hauptsache nur in zwei Kategorien, zu 20 Din und zu 10 Din festgesetzt. Den Kartenvorverkauf hat wieder die Musikalienhandlung J. Höfer, Ulica 10. oktobra, in entgegenkommender Weise übernommen.

Die „Mariborer Woche“ findet heuer vom 5. bis zum 15. August statt. Für die Veranstaltung, die eine große Fremdenverkehrsausstellung, eine Trachtenschau, eine Handarbeitenausstellung und eine Operaufführung am Rathausplatz umfassen wird, werden schon jetzt große Vorbereitungen getroffen. Auf der Wiese im neuen Teile des Stadtparkes soll eine Art Prater errichtet werden. Die Besucher der Mariborer Woche genießen 50 v. H. Fahrpreisermäßigung.

Gründung eines Touring-Klubs. Auf Anregung des Vizepräsidenten des Jugoslawischen Touring-Klubs und Vorstandes der Abteilung für Tourismus und Fremdenverkehr im Handelsministerium Dr. Zyrill Jžek fand am Montag in Maribor eine Versammlung statt, auf der die Gründung einer Geschäftsstelle des Touring-Klubs in Maribor beschlossen wurde. Mit der Durchführung der Vorbereitungsarbeiten wurde ein Sonderauschuß betraut. Die Sektion Maribor des Touring-Klubs, die gewiß zur Hebung des Fremdenverkehrs in Maribor beitragen wird, dürfte schon zu Beginn der Reisesaison ihre Tätigkeit aufnehmen.

Gemeinderat. Die Ausschüsse des Mariborer Gemeinderates (städtische Unternehmungen, Verwaltungs- und Badeauschuß) hielten am Mittwoch Sitzungen ab, auf denen laufende Angelegenheiten erledigt wurden. Die Vollversammlung des Gemeinderates findet voraussichtlich am 11. Mai statt.

Erneuerung des Gasrohrnetzes. Die Gasanstalt in Maribor beginnt mit der Erneuerung

des Gasrohrnetzes. Die bisherigen Rohre sind seit 1870 in Gebrauch.

Das Preisfrisieren des Friseurgehilfenverbandes Maribor-Celje in Maribor. In den Räumen des Hotel „Drel“ in Maribor fand am 9. April das Schluß- und Preisfrisieren des Friseurgehilfenverbandes statt. Am Schlußfrisieren beteiligten sich die Kursteilnehmer aus Celje und Maribor. Die 3 und 6 monatigen Kurse im Ondulieren standen unter der Leitung des Herrn Riedl und Fräulein Jolanda Rožanc. Im Wasserwell- und Eisenondulationswettbewerb beteiligten sich Meister und Gehilfen aus Maribor. Dem Frisieren wohnten auch der Vertreter der Banalantes, Gewerbeinspektor Založnik und andere Herren bei. Als Preisrichter fungierten die Meister Franchetti j. aus Ljubljana, Grobelnik aus Celje und der Genossenschaftsobmann F. Novak aus Maribor. Als Preisräger gingen folgende Gehilfen hervor: 1. Preis Herr W. Pegan (Fa. Grobelnik), 2. Preis Herr J. Ručan (Fa. Grobelnik), 3. Preis Herr J. Müller (Fa. Pajdäsch), 4. Preis Herr A. Anbricht (Fa. Pepernit), 5. Preis Herr G. Ruhn (Fa. Grobelnik). Die drei ersten Preisräger wurden mit künstlerisch ausgeführten Diplomen geehrt.

Todesfall. Am 22. April verschied in Maribor der Eisenbahnwerkmeister i. R. Herr Mathias Schlamberger im Alter von 83 Jahren.

Aus Not der Frau in den Tod gefolgt. Aus Maribor wird uns berichtet: Wer konnte nicht den alten Scherenschleifer, der schräg gegenüber der Franziskanerkirche in seinem Hütlerl hauste? Wenn es ihm an neugierigen Zuschauern (Kindern) ebenso wenig gemangelt hätte wie dies leider von seinen Kunden festzustellen war, so wäre es ihm wahrscheinlich nicht so leicht eingefallen, seiner vor kürzerer Zeit verstorbenen Frau freiwillig in den Tod zu folgen. Als dieser Tage die Kinder, die, wie gelagt, seine fast täglichen Zuschauer stellten, das Holzhäuschen wieder verschlossen fanden, ging einer der mutigeren Jungen zum Schutzmänn, um vom Auge des Gesetzes über den Verbleib ihres Freundes, des Schleifers, allenfalls etwas zu erfahren. Der Schutzmänn, dadurch aufmerksam gemacht, versuchte sich in die „Behausung“ Eingang zu verschaffen, doch war all sein Klopfen vergeblich. Er erstattete daher vorschriftsgemäß hievon Meldung. Eine entsandte Kommission ließ die Türe gewaltsam öffnen. Der Anblick, der sich dabei bot, war erschütternd. Der alte Scherenschleifer lag auf einem alten zerklüfteten Sofa tod. Auf dem wadeligen Tisch, der außer einem gesprungenen Eisenblech das Mobiliar vervollständigte, stand in ungefügten Lettern zu lesen, daß der Verstorbene aus Hunger und Elend seiner Frau in den Tod gefolgt sei. Nachdem die Kommission festgestellt hatte, daß kein Verbrechen vorliege, ordnete sie die Ueberführung der Leiche in die Totenkammer des städtischen Friedhofes an. Die Krise hat sich ein neues Opfer geholt. . . .

Freie Schwarzfahrt mit einem entwendeten Auto und ihre Folgen. In der Nacht von Sonntag auf Montag fand ein patrouillierender Schutzmänn an der Ecke der Maistrova und Prešernova ulica ein an einen Kastanienbaum aufgefahrenes zertrümmertes Personenauto vor. Nach der Nummer des Wagens konnte er feststellen, daß der Wagen dem Mariborer Kaufmann B. gehört. Am frühen Morgen machte sich die Polizei im Wagen des Garageinhabers Ing. Keršič auf den Weg, um die nächste Umgebung nach Spuren abzusuchen. Diese mußten irgendwo gefunden werden, da der Wagen deutliche Zeichen und auch Reihspuren aufwies, die für einen kleineren Unfall in der Umgebung sprachen. Bereits am Nachmittage konnte der Kriminalbeamte Rojč unweit der Schule in Limbuš im Straßengraben verdächtige Reihspuren feststellen. Das Gras im nächsten Umlreis war vollkommen zertreten und als man einen Teil der zerbrochenen Windschutzscheibe vorgefunden hatte, war es klar, daß der Wagen des Kaufmannes B. hier verunglückt sein mußte. Ortsbewohner erzählten über Befragen, daß hier tatsächlich ein auf die

Beschreibung passendes Auto in den Graben gestürzt war. Der hinzuaetommene Lehramtskandidat Vitrop wußte zu erzählen, daß er mit dem Wagen bis Ruše und zurück gefahren sei. Er und der Gastwirtssohn Mulej hatten geholfen, das Auto aus dem Graben zu ziehen. Mulej wurde von den Wageninsassen zum Dant nach Hause geführt. Nach der von Vitrop gegebenen Personenbeschreibung fiel der Verdacht sofort auf den stellenlosen Handelsangestellten Mojs Dšlat. Dieser war jedoch zu Hause nicht anzutreffen, weshalb die Untersuchungskommission durch die Straßen der Stadt fuhr, um ihn allenfalls irgendwo anzutreffen. Richtig lief der Gesuchte seinen Verfolgern in der Samostanska ulica sozusagen in die Arme. Der Wagen stoppte vor dem verduzt stehen gebliebenen Dšlat. In seiner Verduztheit dachte er nicht einmal an einen Fluchtversuch, sondern war bemüht, stammelnd zu leugnen. Dies half ihm aber wenig, da Vitrop in ihm den Fahrer der verflorenen Nacht einwandfrei erkannte. Angesichts dieser Tatsache legte Dšlat ein vollständiges Geständnis ab. Er wurde Dienstag vormittag von Kriminalinspektor Čojnto einem strengen Verhör unterzogen und erzählte dann genau, wie sich der Fall zugetragen hatte. Den Sonntag hatte er in Hoče verbracht und war dann angeheitert mit der Eisenbahn nach Maribor gefahren. Als er durch die Francišlanska ulica ging, betrat er den Hof der Garage des Ing. Keršič. Dabei stellte er fest, daß die Garagentüre offen war. Da er im vergangenen Jahre dort einen Kraftwagenlenkterkurs abfoliert hatte, befaß er Ortskenntnisse. Er betrat die Garage, sah den Fiat-Wagen und erinnerte sich, daß er einen Autoschlüssel Type Fiat 514 befaß. Kurz entschlossen setzte er sich daher in den Wagen, ließ den Motor anspringen und fuhr mit dem Wagen auf und davon, zunächst über die Reichsbrücke und dann die Rušla cesta entlang bis zum Gasthause „Zur weißen Fahne“ in Studenci. Dort fand er einen Bekannten, den er zu einer Spritzfahrt einlud. Nun ging es in rasender Fahrt zur „Tante Keti“ in Lagnica. Allein dort war es schon geschlossen, darum hieß es kehrt machen. Knapp vor Limbuš hatte er nun Bed, der Wagen kam ins Schleudern und die Insassen lagen Schwupps im Straßengraben. Beide flogen im Bogen auf die Straße, ohne selbst Schaden zu nehmen. Dem Wagen war soweit nichts geschehen, daher führte er seinen Freund zurück nach Studenci, um in die Garage zurückzufahren. Aber das Bed wollte es anders. In tausender Fahrt ging's durch die Tattenbachova ulica, so daß er den Wagen erst bei der Sodna ulica soweit abstoppen vermochte, daß er einbiegen konnte. Nun fuhr er in die Prešernova ulica, wo er an der Ecke der Maistrova ulica an die von ihm nicht bemerkte Stütze der Telegraphenstange anfuhr und an einem Kastanienbaum landete. Der Wagen war damit erledigt, weshalb sich Dšlat rasch aus dem Staube machte. Trotzdem er geglaubt hatte, unerkannt entkommen zu sein, erreichte ihn sein Schicksal doch früher, als er bei aller Schwarzseherei hatte befürchten können.

Neue Gemeinderäte. Der Gemeinderat von Ptuj hielt dieser Tage eine ordentliche Sitzung ab. Bürgermeister Jerše berichtete, daß die Mitglieder des Gemeinderates Franz Rozmann und Martin Brabl von der Banalverwaltung enthoben und an ihrer Stelle die Herrn Johann Vincelovic und Karl Koren ernannt worden seien. Die Bilanz der Stadtgemeinde wurde bestätigt. Der Sportplatz auf dem rechten Draufer wurde dem Sportklub Ptuj überlassen; dem Studentenheim wird auch weiterhin die Benützung des Sportplatzes gestattet. Die „große Kaserne“ wird auf Kosten der Stadtgemeinde und der Mieter instand gesetzt werden. Die Stadtgemeinde gedenkt das städtische Autobusunternehmen wegen Passivität aufzulassen. Darüber soll in der nächsten Sitzung entschieden werden.

Todesopfer einer verbrecherischen Autofalle. Auf der Straße bei Sv. Trojica fiel der Kraftwagenlenker Adolf Fischer, der beim Autobusunternehmen Lininger in Pluj bedienstet war, einer verbrecherischen Autofalle zum Opfer. Fischer fuhr am Sonntag mit seiner Beiwagenmaschine nach Gor. Radgona. Etwa drei Kilometer hinter Sv. Trojica, bei der Straßenkreuzung, bemerkte Fischer zu spät, daß die Straße mit dem ausgerissenen Wegweiser verrammelt war. Fischer stieß mit seinem Motorrad gegen den Pfosten und wurde kopfüber auf die harte Straße geschleudert, wo er tot liegen blieb. Straßenpassanten fanden gegen halb 22 Uhr Fischer in einer Blutlache vor und verständigten sofort den Bezirksarzt Dr. Weixel in Sv. Trojica, der aber nur mehr den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Die Gendarmerie hat eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet. Des verbrecherischen Anschlages werden drei bereits bekannte Bauernburschen verdächtig. Fischer, der im 30. Lebensjahr stand, genoss allseits den besten Ruf und galt als verlässlicher und pflichtbewußter Kraftwagenlenker.

Ljubljana

Parfival-Aufführung in Ljubljana. Die Staatsoper in Ljubljana brachte in den Osterfeiertagen Wagners „Parfival“ zur Aufführung. Bisher wurden drei Vorstellungen gegeben, jedesmal bei überfülltem Hause. Der Parfival wurde, soweit es die technischen Mittel erlaubten, streng nach den Anordnungen Wagners aufgeführt. Es fragt sich, ob der jenenische Teil nicht bloß der Ausdruck einer überlebten Zeit ist, die es nicht immer wertvoll entschädigt, wenn man sie ausgräbt. Besonders Illusionseffekte, wie der langsam erglühende Gral, die Taube, der Speer, der über Parfivals Haupt schweben bleibt, wirken lächerlich, wenn der Mechanismus nicht einwandfrei klappt. Die musikalische und die Spielleitung übernahm Direktor Polak. Er hat sein Orchester in der Hand, was man von den übrigen Ljubljanaer Dirigenten nicht immer sagen kann. Die Spielleitung hätte er einem Fachmanne überlassen sollen. Die Darsteller der einzelnen Rollen blieben im allgemeinen im organischen Rahmen der ganzen Aufführung. Die Kritiker der Tageszeitungen gingen dem Werk selber mit einem scheuen Respekt vor dem Autor aus dem Weg. Ihre Kritiken beschäftigten sich lediglich mit der Ljubljanaer Aufführung. Uns Deutschen war Gelegenheit gegeben, uns ein eigenes Urteil über das geschichtlich am meisten gekennzeichnete Werk Wagners zu bilden. Nicht bloß über den Parfival, sondern auch über alle, die zu ihm Stellung genommen haben. Und das haben die meisten Deutschen seit Wagner getan. Wir können uns daraus das Entscheidende im Deutschtum schaffen — die freie Meinung des freien Menschen. Dafür danken wir allen, die die Parfival-Aufführung in Ljubljana ermöglicht haben.

Sport

S. A. Jugoslavija : Athletik S. A. Obiges Meisterschaftsspiel findet Sonntag, den 30. April, am Sportplatz Felsenkeller statt. Spielbeginn 14 Uhr 30 Min. Jugoslavija hat seit dem Herbst an Spielstärke wesentlich zugenommen und stellt in ihrer Mannschaft derzeit den besten Tormann von Celje. Das Spiel wird sicher einen spannenden und anregenden Verlauf nehmen, da die Athletiker trachten müssen, beide Punkte zu bekommen, um ihren Stand in der Meisterschaftstabelle zu verbessern.

Athletik S. A. : S. A. Olimp 3 : 2 (1 : 0). Dieses Meisterschaftsspiel, das Sonntag in Celje auf dem Sportplatz Felsenkeller zur Austragung gelangte, nahm einen spannenden, durchwegs fairen Verlauf. Die Athletiker waren in der ersten Halbzeit trotz der schlechten Bodenbeschaffenheit in ihrer Blökhälfte mehr im Angriff und zeigten eine kleine Ueberlegenheit, die jedoch teilweise durch das jaghafte unbeholfene Spiel der Stürmer vor dem Tore und die vorzügliche Abwehrarbeit des Olimp-Tormannes nur zu einem zählenden Treffer führen konnte. Das Innentrio mit Wohlgenuth als Sturmführer konnte sich nicht durchsetzen, da Wohlgenuth ein ausgesprochener Verbindungstürmer ist und der als Ersatz eingestellte Tomasin von seinen Nebenleuten nicht unterstützt wurde. Auch nach Umstellung des Sturmes in der zweiten Halbzeit konnte es nicht recht klappen und es war nur das Spiel der beiden Flügel zufriedenstellend. Die Hintermannschaft der Athletiker spielte sehr aufopferungsvoll und brav, mußte jedoch im zweiten Spielabschnitt alles aus sich herausholen, um eine Niederlage zu verhindern. Die Tore von Athletik wurden von Hönigmann, Kozelj und Musga erzielt. Olimp konnte sich in der ersten Spielhälfte nicht zurecht finden, leistete jedoch in diesem Zeitabschnitt aufopferungsvolle Abwehrarbeit, wobei besonderes Lob der Tormann verdient. Im zweiten Spielabschnitt konnte sich der Sturm durch gut angelegte Kombinationszüge oft rasch durchsetzen, das Tor der Athletiker des öfteren gefährden und zwei Treffer aufholen, welche von Ralic und Cater erzielt wurden. Das Spiel wurde vom Schiedsrichter Dr. Planinsek in streng objektiver Weise geleitet.

Maribor. Rapid : Eisenbahner 4 : 2 (4 : 1). Meisterschaftsspiel. Derzeitiger Stand der Meisterschaft: Maribor 7 Punkte, Rapid 6, Ilirija 4, Eisenbahner 3 Punkte.

Wirtschaft u. Verkehr

Hopfenbericht Zalec, vom 24. April.

Aus Zalec wird uns berichtet: Dieser Tage wurde hier die letzte Partie 1932-er Hopfen um Din 4800 für 100 kg verkauft. Damit sind die Bestände an Hopfen der vorjährigen Ernte im gesamten südböhmischen Anbaugebiete restlos geräumt. Vk.

Die Hopfenpreise steigen. Die Erwartungen, die man auf die günstigen Auswirkungen der amerikanischen Prohibitionsabschaffung für Europa gesetzt hat, beginnen sich zu erfüllen. Da die Vereinigten Staaten in absehbarer Zeit die nötigen Hopfenmengen nicht aufbringen können, um die stürmische Nachfrage seitens der Brauereien zu decken, werden große Mengen europäischen Hopfens nach Amerika geliefert. Große Aufträge erhielt die Tschechoslowakei, aber auch Deutschland, Frankreich, Polen usw. sind mit den Bestellungen zufrieden. Eine notwendige Folge dieser starken Nachfrage ist das Emporschnellen der Hopfenpreise, die allenthalben wahrzunehmen ist. Wie aus Saaz gemeldet wird, bewirkten die anhaltend starken Käufe für die Vereinigten Staaten eine Preissteigerung für Saazer Hopfen innerhalb Monatsfrist von mehr als 100 Prozent. Die Käufe für den Export nach Amerika hielten auch die vergangene Woche unvermindert an. Die Preise aller Sorten erfuhren infolge der anhaltenden Nachfrage und des sehr schwach gewordenen Angebots eine neuerliche Erhöhung von 250 bis 300 Tschechoskronen pro Ballen (zu 50 kg). Prima Saazer Ware wird gegenwärtig mit 1800, mittlere bis 1700 Kronen pro Ballen bezahlt. Am 1. März kostete die Ware 700 bis 800 bzw. 700 bis 750 Kronen. Die Preise haben sich daher mehr als verdoppelt.

Strafbare Geldsendungen. Da es trotz Verbotes wiederholt vorgekommen ist, daß seitens des Publikums inländische und ausländische Banknoten in einfachen Briefen an das Ausland aufgegeben wurden, macht das Finanzministerium darauf aufmerksam, daß ein solches Auspielen des Verbotes von nun an strengstens bestraft wird.

Die staatliche Gewerbebank hielt am Sonntag in Beograd ihre sechste Jahresversammlung ab. Aus den Berichten geht hervor, daß im vergangenen Jahre seitens der Gewerbetreibenden 89 Millionen Kredite (gegen 104 Millionen im Jahre 1931) angefordert, jedoch nur 51 Millionen (66,5 im Jahre 1931) bewilligt wurden. Die Zentrale der Bank ist in Beograd, Zweigstellen werden in Zagreb, Ljubljana und Sarajevo unterhalten. Für die Ljubljanaer Zweigstelle wurden im vergangenen Jahre 92 Millionen Dinar Kredite (gegenüber 71 im Jahre 1931) beansprucht, jedoch nur 52 (42) gewährt. Die meisten Kredite wurden bei der Zweigstelle Ljubljana auch im vergangenen Jahre den Gewerbetreibenden eingeräumt. Die Ljubljanaer Zweigstelle schloß das vergangene Geschäftsjahr mit 113.000 Dinar Verlust (gegen 389.000 Dinar Verlust im Jahre 1931) ab. Der Reingewinn der gesamten Geldanstalt beträgt für das vergangene Jahr 950.000 Dinar, gegen 3.170.000 Dinar im Jahre 1931, 3.980.000 Dinar im Jahre 1930 und 2.560.000 Dinar im Jahre 1929.

Volksgenossen, tretet dem „Schwäbisch-Deutschen Kulturbund“ bei! Er ist der beste Förderer eurer Bestrebungen, der euch in euren Volkstumsnöten mit Rat und Tat zur Seite steht.

WEGEN AUFLASSUNG DES GESCHÄFTES

werden sämtliche Waren tief unter dem Eigenpreis verkauft; auch Geschäftseinrichtung, Budel, Stellagen, Schaufenstereinrichtung werden billigst abgegeben. Ebenso eine komplette Leihbibliothek mit ca. 2000 deutschen und 180 slovenischen belletristischen Werken.

PAPIER- UND BUCHHANDLUNG NECKERMAN, PREŠERNOVA 4.

im Hause Glashandlung Rauch, Hoflokal.

Kleines Zimmer

rein und nett möbliert, elektr. Licht, sep. Eingang, in ruhiger Lage, ist an eine solide Person billigst zu vermieten. Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 37437

Komplette, neue, moderne Vordruckerei

für weibliche Handarbeiten mit über 3000 Schablonen (Wienermuster), billigst zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 37435

Stenotypistin

perfekt serbo-kroatisch und deutsch, versierte Bürokräftin sofort gesucht. Buchhaltung und Sprachenkenntnisse bevorzugt. Angebote unter „Tüchtig 37429“ an die Verwaltung des Blattes.

Praktischer Radio-Amateur

für Radiotechn. Unternehmen wird gesucht. Angebote unter „Radio-techniker Nr. 37429“ an die Verwaltung des Blattes.

Zu verkaufen: 1 gedeckter Kutschierwagen

1 offener Damenwagen, 1 Dreschmaschine, 1 Göpel. Alles in sehr gutem Zustande. Auch Eintausch gegen Milchkühe möglich. Anfragen: Verwaltung Schloss Statenberg, Makole bei Poljčane.

Drucksachen

aller Art liefert bestens und billig Vereinsbuchdruckerei „Celeja“, Celje, Prešernova

Photo Amateure!

jede Photo-Arbeit in 6 Stunden Atelier-Bilder in bester Ausführung! Billigst

Foto Kvas Dečkor trg 3

Zur Aufklärung!

Ueber meinen vor kurzem vorgenommenen Postenwechsel werden in böswilliger Absicht unwahre Gerüchte verbreitet. Da die Verbreitung dieser falschen Gerüchte meine Existenz bedrohen, warne ich alle dieselben weiterzuerbreiten, da ich dagegen un-nachsichtlich gerichtlich vorgehen werde. Mein Postenwechsel vollzog sich auf meinen Wunsch und im besten Einverständnis mit meinem früheren Meister. Massgebend für mich war mein Bestreben mich fachlich, speziell im Damenfrisieren, weiter auszubilden und bietet mir mein neuer Posten diese Möglichkeit. Jede andere Auslegung ist eine Verdrehung der Wahrheit. Josef Müller, Friseurgehilfe derzeit im Herren- und Damenfriseursalon Eduard Paidasch.